

# Sonnags-Ausgabe. Sächsische Dorfzeitung und Elbgauzeitung

Postfach-Dresden: Postfach Dresden Nr. 51302  
Telefon: Elbgauzeitung Dresden

Postfach-Dresden: Postfach Dresden Nr. 512 Dresden  
Postfach-Dresden: Postfach Dresden Nr. 512 Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteil Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Niedrig und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbereich) der Gemeinden Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weßig und Schönfeld, sowie der Umtshauptmannschaften Dresden-N. und Dresden-S.

Verlag: Elbgau-Dachdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Döner & Co., Dresden-Briesnitz. - Verantwortlich: Eugen Werner Dresden.

Druckt täglich mit der Beilage "Elgar-Warte" und Kästl-Kunst und Freudenblätter. Der Bezugspreis wird jeweils am Wochenende bestimmt, bei den Sonntagsblättern 8000 mal Schätzpreis. Vor dem 1. Jänner folgt eine Abnahme auf Lieferung beim Nachlieferer der Zeitung oder auf Abzahlung des Lesegeldes. Preis: Clemens Landgraf Nachf., Dresden. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten ist Rückporto beizulegen. Für Anzeigen, welche durch Vermittler aufgezogen werden, kann eine Verantwortung der Richtigkeit nicht übernommen werden.

Anzeigen werden die 8 geprägt. Peitsche-Zeit mit Gründzahl 100 mal Schätzpreis berechnet. Reklamen bis 4 geprägt. Zeile mit Gründzahl 300 mal Schätzpreis. Anzeigen u. Reklamen mit Platzverschriften u. schwierigen Schriften werden m. 50% Aufschlag berechnet. Sozial & Anzeigenkosten bestimmt. Tagen oder Wochen, sow. für telegraphische Aufträge wird keine Gewähr gestellt. Interessentenbeiträge sind sofort bei Erreichung der Anzeige jährl. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zettelpreis ohne Abzug gebracht. Rabattanspruch erlischt bei verspäteter Zahlung, Menge oder Qualität des Auftraggebers.

Nr. 257

Blasewitz, Sonnabend, 3. November 1923

85. Jahrgang.

## Das Ende der großen Koalition.

Die Forderungen der Sozialdemokraten abgelehnt. — Die Sozialdemokratie beruft ihre Minister ab. — Ein Rumpfminister?

Berlin, 2. Nov. In ihrer heutigen Fraktionssitzung beschloß die sozialdemokratische Fraktion nach einem Votum des Abgeordneten Müller-Franken, ihre Mitglieder aus dem Kabinett Stresemann sofort zurückzuziehen. Der Beschluss wurde mit allen gegen 19 Stimmen gefasst.

In den vorausgegangenen Verhandlungen hatte der Reichskanzler Dr. Stresemann den sozialdemokratischen Vertretern erklärt, daß ihre Forderungen nach seiner Rücktritte mit den Vertretern der bürgerlichen Parteien für unannehmbar angesehen werden müssten. Der Reichskanzler begründete die Ablehnung sowohl mit grundsätzlichen wie mit sachlichen Gründen. Als grundsätzliche Gründe führte er an, daß das Kabinett sich nicht dem Vorwurf aussehen könnte, daß es seine Politik auf die Forderungen einer einzelnen Partei der Koalition festlege und zumal unter marxistischem Druck gegen Bauern vorgehe. Das würde bestimmen, die innere Krise noch mehr zu verschärften. Außerdem erklärte der Reichskanzler die verlannte Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes in diesem Zusammenhang mit Rücksicht auf die Ereignisse in Sachsen und an der bairisch-thüringischen Grenze für unumgänglich. Auch seine Abänderung in einer Form, die die vollziehende Gewalt Civilpersonen überlässt, könne im Augenblick nicht in Betracht kommen. Einen Zeitpunkt anzugeben, an dem die an sich sicher erwiderte Aufhebung des Ausnahmezustandes erfolgen sollte, sei unter den obwaltenden Umständen ebenfalls unmöglich. Dies sei abhängig von der ganzen Entwicklung der Verhältnisse. Daneben wäre durch eine Abänderung des Ausnahmezustandes in diesem Augenblick auf Grund der sozialdemokratischen Forderungen in der Reichswehr, die verlangt, „auf ihrem Schulden-Pflichten habe und treue, das für sie und die Reichsregierung nicht traubare Weisheit erweisen werden, als ob der Reichswehr auf Verlangen einer politischen Partei ein unangebrachtes Mithören gescheitert würde.“

Der sozialdemokratischen Fraktion wurde diese Erklärung des Reichskanzlers vorgetragen. Der Vortrag des Vorstandes Müller-Franken wurde nur durch den Innensenator Gollmann erweitert. Die Fraktion beschloß darauf die Überprüfung ihrer Minister aus dem Kabinett.

### Nach dem Bruch.

Berlin, 3. Nov. Auf die Frage, was nach dem Auseinandergehen der Sozialdemokraten aus der Reichsregierung geschehen werde, werden zwei Möglichkeiten genannt, entweder der Reichskanzler erklärt den Rücktritt des Kabinetts oder es findet eine Ergänzung des jetzigen Rumpfkabinetts statt. In parlamentarischen Kreisen hält man die letzte Möglichkeit für wahrscheinlicher. Man spricht von der Bildung einer Regierung der bürgerlichen Arbeiterschaft, also aus Zentrum, Demokraten und Deutscher Volkspartei. Als wichtigste Folge des Zerfalls der großen Koalition wird das Auftreten des Ermächtigungsgesetzes bezeichnet, das auf Grund dieses Bruches erlassen

Widerstandsbemühungen bleiben jedoch in Kraft. Die weiteren Maßnahmen der Regierung können nach dem Fortfall des Ermächtigungsgesetzes auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung ergriffen werden.

Über das Verhalten der Sozialdemokratischen Partei schreibt der „Vorwärts“: Das Reichskabinett löse auf eine Unterstützung der Sozialdemokraten nicht mehr rechnen. Die Sozialdemokratie werde es jedoch außerhalb der Regierung nicht unterlassen, eine starke Trennungslinie zu ziehen zwischen ihren überlegenen Kampfmethode und der sinnlosen Passivität der Kommunisten.

### Ergänzung des Kabinetts?

Berlin, 2. Nov. Wie aus parlamentarischen Kreisen mitteilt wird, dürfte der Reichskanzler mit dem ihm verbliebenen Kabinett die Regierungsfähigkeit zunächst weiterführen und versuchen, eine Ergänzung des Kabinetts in dieser oder jener Richtung vorauszunehmen, damit keine Unterbrechung in den Regierungsgeschäften erfolgt. Dabei wird der Vermerk Ausdruck nehmen, daß die aus der Regierung austretenden sozialdemo-

tatischen Minister möglicherweise durch Vertreterleute aus dem Wirtschaftsleben ersetzt werden, die nicht parlamentarisch gebunden sind. Das Ermächtigungsgesetz ist nunmehr formell erledigt, da es seiner Fassung nach hinfällig wird, wenn eine parteiliche Änderung in der Zusammensetzung des Reichskabinetts erfolgt. Die aber auf Grund des Ermächtigungsgesetzes notwendigen Verordnungen bleiben selbstverständlich in Gültigkeit. Das Reichskabinett hat heute abend eine kurze Sitzung abgehalten. Darauf bezog sich der Reichskanzler auf die Abreise des Oberpräsidenten Ober.

Da die Sozialdemokraten die größte Partei verfügen, auch die noch vorhandene einzige große Koalition, nämlich die in Preußen, in Schlesien zu legen, begaben siehe heute abend die Führer der Fraktion der Deutschen Volkspartei im preußischen Landtag zum Reichskanzler, um mit diesen zu besprechen, ob man in Preußen mit den Sozialdemokraten weiterarbeiten solle oder nicht. In den Kreisen der Deutschen Volkspartei herrscht die Auffassung vor, daß die große Koalition in Preußen nach den letzten Vorwahlen im Meiste nicht mehr aufrechtzuerhalten sei.

**„Dollarshoß“ und Goldanleihe als Zahlungsmittel.**

Richt verwechselt.

Man hat sich bekannt<sup>124</sup>, entschlossen, bis zur endgültigen Feststellung der Rentenmarken die Stände der beiden verbindlichen Goldanleihen (Dollarshochnoten und Goldanleihe) als Zahlungsmittel in den Verkehr zu bringen. Daraus erwächst für das Publikum und die Handelswelt die Notwendigkeit, sich über das Neukonzept dieses preußischen Geldes zu vernehmen, damit Verwirrungen unmöglich und Fehlungen erkennbar werden. Beider entbehren beide Arten der Goldanleihe, vor allem aber diejenige der Goldanleihe, vollkommen beruhigen sollten, die sie zu Geldscheinen qualifizieren. Was die Dollarshochnoten anbetrifft, so ist die Tatsache zu entschuldigen und darauf zurückzuführen, daß man bei ihrer Schaffung nicht daran dachte, die Städte in erhöhter Menge als Zahlungsmittel zu benutzen, während man im Falle der Goldanleihe ihren Schöpfern den Vorwurf nicht erparen kann, daß sie die kleinen Städte, die von vorhernein den Charakter von Hilfszahlungsmitteln erhalten sollten, ganz ungünstig ausschalteten haben. Auf den Goldanleiheständen steht nichts von „Goldanleihe“ oder „wertbeständiger Anleihe“, sondern es ist nur etwas von „Schahnenweisungen“ oder „Dollars“ zu lesen, woraus notdürftig leicht eine Verweichung mit den willkürlichen Dollarshochnoten entstehen kann und bereits vielfach entstanden ist.

In diesem Zusammenhang sei noch bemerkt, daß Dollarshoß in Stücken zu 5, 10, 20, 50 und 100 Dollars existieren, und daß alle, da ihnen keine Zinsbogen anhaften, einen um 20 Prozent über dem Nominalbetrag liegenden Dollararbeitsatz ausweisen, in dem die Zinsen bereits mit eingeklossen sind.

Man muß also darauf achten, daß die Dollarshochnoten auf der zum Beispiel in dem die Zinsen bereits mit eingeklossen sind.

### Wichtige Ereignisse.

Bauern wurde vom Reichsinnenminister an einer Erklärung darüber aufgefordert, was die Anzahlung regulärer Truppen und irreguläre Kommandos an der österreichisch-italienischen Grenze zu bedeuten haben.

Die Ausgabe der Rentenmark ist mit Vorbehalt auf den 10. November festgesetzt. Am gleichen Tage stellt die Notenpresse die Taktik ein.

An der deutschen Metallindustrie und in der Baustoff-Textilindustrie wurden Goldmarktarifabschlüsse. Die allgemeine Wiederaufstellung der Tarife auf Goldmark soll höchstens durchgeführt werden.

Das Abkommen zwischen Krupp und den Kranken wurde schriftlich abgeschlossen.

Deutschland hat in einer Note Frankreich mitgeteilt, daß es keine Sanktionen mehr leisten könnte.

### Ein Sieg der „Masse“.

Das zweite Kabinett Stresemann hat nicht einmal die Lebensdauer des ersten erreicht, das nach sehr kurzer Amtsperiode demissionierte. Die lediglich Kabinettstätte unterscheidet sich aber von der vorangegangenen in deutlicher Hinsicht. Damals demissionierte das Sechst-Kabinett; diesmal sind lediglich die sozialdemokratischen Minister ausgetreten. Oberst Bucher erscheint die Krise äußerlich betrachtet, nicht so schwer zu sein wie die erste. In Wirklichkeit aber ist sie viel tiefer und einschneidender. Das erahnt sich aus dem anderen Unterschiede. Die vorletzte Krise brach unvermeidlich herein; sie entstand aus einem mit Rücksicht auf die Sozialdemokratischen Partei, durch welchen die Sozialdemokraten in der Regierung zum Austritt gezwungen wurden. Von vornherein durfte man es als sehr schwierig ansehen, doch dieser Beschluß einer Ressort unterzogen und so die große Koalition erhalten bleiben würde. Die jetzt aus Rumpfminister gewordene Reichsregierung setzte in wesentlichen Punkten abweichen. Es gingen ihm Verbündete und schließlich eine Art darf umstrittener Forderungen voran, die annehmen von Stresemann als unmöglich erachtet werden. Der erwähnte Beschluß ist diesmal auch mit einer überwiegenden Mehrheit gefallen, nicht das vorhergehende Hintergrund war allerdings auf der Strecke geblieben.

Diesmal ist die Krise infolge erster und bedeutendster, als sie das Ende der zweiten sozialdemokratischen Koalition darstellt. Der Beschluß, die sozialdemokratischen Minister auszutauschen, war keine ironische Übung. Es gingen ihm Verbündete und schließlich eine Art darf umstrittener Forderungen voran, die annehmen von Stresemann als unmöglich erachtet werden. Der erwähnte Beschluß ist diesmal auch mit einer überwiegenden Mehrheit gefallen, nicht das vorhergehende Hintergrund war allerdings auf der Strecke geblieben.

Der letzte Anlaß für den nunmehr vollzogenen Bruch der Koalition ist in den vom Reichstag angenommenen Säcken unternommenen Maßnahmen zu erkennen. Aber komplett die Sozialdemokratie kann vorher auch für die Aufhebung des vom Reich verhängten Ausnahmezustandes. Aber erst, als auf Grund des Ermächtigungsgesetzes die Reichsregierung zu einem starken Anlaß in Sachsen sich entschloß — ein Schritt, der auch von den sozialdemokratischen Ministern gebilligt wurde — wußten sie die Verhältnisse so zu, daß der Austritt der Sozialdemokraten aus der Koalition nur noch eine Frage von Tagen war. Mögen auch die in der Krise stehenden Sozialdemokraten in ihrer Mehrheit die Aufhebung, die zum Neuladen eines Kurses des Tages des Weißwassers abzuschließen hingegeben und angenommen werden, und zwar zum Geld- oder Briefsturz oder einem dazwischen liegenden Kurs. Bei Feststellung in ausländischer Währung oder Goldmark kann die Zahlung oder des auf Dollar umgerechneten Betrages der ausländischen Währung in wertbeständiger Anleihe des Deutschen Reichs zum Kurswert erfolgen. Die Verordnung tritt mit der Bekanntmachung in Kraft.

### Auch Goldmarkanleihe nur zum Einheitskurs.

Berlin, 2. Nov. Die Reichsregierung hat auf Grund des Ermächtigungsgesetzes eine Verordnung über den Handel mit wertbeständiger Anleihe des Deutschen Reichs erlassen. Danach finden die Vorschriften der Verordnung vom 22. n. M. über den Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln und Dollarshochnoten auf Erwerb und Veräußerung von wertbeständiger Goldanleihe entsprechende Anwendung. Danach darf wertbeständige Anleihe des Deutschen Reichs als Kaufpreis für Waren oder Wertpapiere nur zum legitimen amtl. am 22. n. M. festgestellten Kurs des Tages des Weißwassers abzuschließen hingeben und angenommen werden, und zwar zum Geld- oder Briefsturz oder einem dazwischen liegenden Kurs. Bei Feststellung in ausländischer Währung oder Goldmark kann die Zahlung oder des auf Dollar umgerechneten Betrages der ausländischen Währung in wertbeständiger Anleihe des Deutschen Reichs zum Kurswert erfolgen. Die Verordnung tritt mit der Bekanntmachung in Kraft.

widelt. Die Reichssozialdemokratie verbietet während der letzten kritischen Wochen fast feierlich. Dazu eiferte war man auf ihrem linken Flügel, der immer mit den Kommunisten zusammenarbeitete, und bei den Kommunisten selbst eiferte an der Kritikarbeitsgruppe. An der sozialen Wirtschaftslinie, deren Ursachen und Zusammenhänge der "Masse" nicht klar sind, auch kaum fassbar war werden können, weil sie die selben mit mehr oder weniger agitatorischer Kritik hält als es willkürlich erhalten. Und die Kritiklinie einer willkommenen Bündnisgruppe für ihre Tätigkeit. Die radikalste Linie "Masse" verstand nicht, weshalb das Reich die sozialdemokratische "Arbeiterregierung" ablehnte, die doch die Ansicht des Ideal der gemeinsamen Front darstellte. Sie verstand auch nicht, weshalb soziale sozialdemokratische Minister hierzu ihre Zustimmung geben konnten. Am günstigsten hielt sie eine Proteste. Die Parteileitung der P. S. D. hatte für diese Propaganda einen offenen Ohr. Über die "Reichspostzeitung" steht ihr die Kritik der "Masse". Um den drohenden Herfall der Partei aufzuhalten, gab die Partei pass und die Mehrzahl der Kritiklinie folgte ihr. Und den Rückzug der "Masse" wurden Gefährte, die darin alten, wahrhaftige "Masse" sie trafen, nicht einnehmen. Der alten Sache, der nicht nur im politischen Leben gilt, dass die "Masse" keine Führermeute ist und doch der in die Freiheit gelangt, wer ihr folgt. Die Kritiklinie auf die Partei, die Rückzüge auf die Zahl der Männer ließen die sozialdemokratischen Einheiten der Parteipolitik zurücktreten. Die "Masse" hat einen Sieg erzielt, die Kritiklinie ist zu Stärke gegangen.

Os dieser "Sieg" nicht doch zu teuer erlautet worden ist? Der sozialdemokratische Einfluss im Reichstag war groß. Manches und manches in sozialer Hinsicht hätte für die "Masse" sich erhalten, manches herausarbeiten lassen. Wer das anders sich denkt, irrt nicht. Eine Begegnung, mehr, aber er kann auch den Guss nicht mehr ausschließen. Die Zeit wird lehren, ob es sinnvoll war, über die Fortschritte in Sachen den Stimmwinkel auszumachen.

**Die Reichstagsfahrt verschoben.**  
(Für einen Teil der gezeigten Ausgabe wiederholt.)  
Berlin, 2. Nov. Die für Dienstag den 6. d. M. in Aussicht genommene Reichstagsfahrt musste auf Mittwoch den 7. November verschieben werden, da Dienstag den 6. November in Bremen der rheinische Provinziallandtag tagt und alle rheinischen Abgeordneten zu dieser Tagung eingeladen hat. Bei der Wichtigkeit dieser Veranstaltung ist auf sie Rücksicht genommen worden.

#### Noch keine Stellungnahme der Demokraten.

Berlin, 2. Nov. Die demokratische Reichstagsfraktion hält in Gemeinschaft mit der Fraktion des rechtsradikalen Bandes und des politischen Konservativen des demokratischen Parteivorstandes keine eigene gesetzgebende Sitzung ab, die von 19.30 mit einer kurzen Unterbrechung bis 7 Uhr abends dauerte. Den Berichtem Univers und Bührings wurde Gelegenheit gegeben, sich über die Verhältnisse in ihrer Heimat zu äußern. Die politische Lage, wie sie sich durch den Zuspruch der Reichsminister gestaltet hat, wurde eingehend erörtert, ein Beschluss aber nicht gefasst, da erst mit den anderen bürgerlichen Parteien Sitzung genommen werden soll. Die endgültige Sitzung der Fraktion zu den politischen Fragen soll erst in einer Sitzung festgelegt werden, die am Sonnabend vormitting 8.30 Uhr stattfindet.

**Der Abzug von der Lohnsteuer.**  
Berlin, 2. Nov. Bant. Reichsangehöriger beträgt die Verhältniszahl, mit der die in der zweiten Septemberhälfte in Gelung gewesenen Ernährungsstärke beim Steuerhaus vom Arbeitslohn zu verrechnen sind, für die Zeit vom 4. bis 10. November 1923 einschließlich bei jeder bis zum 10. November erfolgenden Zahlung von dem bis zum 10. November fällig gewordenen Arbeitslohn 15.000.

**Beendigung des mitteldeutschen Bergarbeiterstreiks.**  
Halle, 2. Nov. Das unter dem Vorstoß eines Vertreters des Reichsarbeitsministeriums tageende Schiedsgericht saßt in Sachsen des Bergarbeiterstreiks maßlich in der Frage der Wiedereinstellung einen Schiedsspruch, wonach die Arbeit am Freitag wieder aufzunehmen ist. Die streitenden Arbeiter werden sofort wieder eingestellt. In den Hallen, wo Arbeiter von den Arbeitnehmern aufzufordern werden, ist binnen acht Tagen der Demobilisierungskommissar einzurufen.

**Das Kruppabkommen mit den Franzosen abgeschlossen.**  
Paris, 2. Nov. Nach Meldungen der französischen Presse aus Düsseldorf haben die Verhandlungen zwischen der interalliierten Ingenieurkommission und der Firma Krupp zu einem endgültigen Abschluss geführt. Für die Firma Krupp unterzeichneten die Direktoren Sorge, Röder und Professor Goebel sowie der Bergassessor Junot. Im Anschluss hieran werden die Pläne, dass die Arbeit in den Werken nunmehr nach und nach wieder ihre alte Intensität erhalten wird. Die Meldungen bringen auch die Hoffnung zum Ausdruck, dass im Anschluss an das Abkommen mit den Kruppwerken heute auch die Verhandlungen mit der

## Der Rettungsauftrag der Bertheiligung.

### Die ersten Goldmarktakten.

Berlin, 2. Nov. Ein neuer im Reichsministerium in der Frage der Löhne und Gehälter der Metallindustrie gefällter Schiedsspruch hat insofern eine über den Rahmen der Interessen der Metallindustrie hinausgehende große Bedeutung, als die Metallindustrie sich bereit erklärt, die Löhne gegen Gehälter in Goldmark zu zahlen. Wie hervor von gewerkschaftlicher Seite mitgeteilt wird, geht das Bestreben der Gewerkschaften darin, in der gekauften Devisenwährung bereits im Laufe des Monats Goldlöhne zu erwirken, nachdem die Regierung bei ihren Beamten und Staatsbeamten den Anfang mit dieser Begehung gemacht hat. Das Vorgehen der Gewerkschaften in der Frage der Goldlöhne hat bereits in einem Teile der Arbeitsschlacht zu einem greifbaren Ergebnis geführt, wo in einigen Städten für die Werkmeister der Goldmarktakten aufgestellt wurden.

Diese Abkommen bestimmen die Spartenorganisationen als Ausgangspunkt ihres weiteren Vorgehens und haben bereits ihren länderlichen Unterverbänden die Weisung gegeben, unter keinen Umständen andere als Goldmarktakten abzuschließen. Aus den hierfür ausgegebenen Richtlinien ist unter anderem hervorzuheben, dass beispielweise für ungeleistete Arbeit ein Stundenlohn von 75 bis 85 Pfennig gefordert wird, der weit über dem Kriegslohn liegt. Diese Aufwertung begründen die Gewerkschaften damit, dass alles Geld nach der Dollar, gegenüber dem Kriegslohn im Wert umgedreht ist. Die Gewerkschaften sind entschlossen, noch in diesen Tagen eine Entscheidung zu erwirken, ob sie ein weiteres Hinzuholen der Währungsregelung unter den augenblicklichen Währungsverhältnissen als untraglich für die Arbeiterschaft bezeichnen.

### Goldmarktpreise auch im Einzelhandel zugelassen. Zahlung mit ausländischen Werten gestattet.

Berlin, 2. Nov. Eine Sondernummer des Reichsgeschäftsblattes bringt eine Reihe von Aenderungen der Devisengesetze, u. a. die Zulassung der Ausländerzahlungsmittel im Warenumlauf und die Beseitigung des Verbots der Preisstellung in Goldmark auch für den Einzelhandel. Die Reichsregierung wird, oder ungedacht dieser Entscheidungen die Annahme der Papiermarkt als Zahlungsmittel, wenn es sein muss, auch mit den schwärfsten Mitteln durchsetzen.

### Die Goldrechnung bei der Reichsbahn.

Berlin, 2. Nov. Einem Vertreter des RDB gegenüber wies der Reichsverkehrsminister auf die Bedeutung der geplanten Einführung der Goldrechnung bei der Reichsbahn hin, wodurch erst wieder eine zuverlässige Beurteilung der Einnahmen und Ausgaben möglich wäre. Für den Rest des laufenden Haushaltsjahrs werde ein Goldhaushalt aufgestellt werden. Überall werde

Stimmengruppe zu einem endgültigen Abschluss geführt werden können.

Der Abschluss der Verhandlungen zwischen der Firma Krupp und der französischen Kommission in Düsseldorf wird in einer RDB-Bekanntmachung aus Elsen bestätigt.

### Deutschland sieht die Sachleiterungen ein.

Paris, 3. Nov. Der deutsche Geschäftsträger hat gestern abend im Quai d'Orsay, wo er vom Direktor im Ministerium des Auswärtigen empfangen wurde, eine Note überreicht, in der die deutsche Regierung erklärt, dass sie nicht in der Lage sei, ihre Bedingungen für die Durchführung der Sachleiterungen zu machen und infolgedessen gewonnen sei, die Leiterungen an die Gesamtheit der Separationsberechtigten Staaten außer Frankreich und Belgien aus England und Italien und die kleine Entente einzustellen. Die Note, die u. a. auch diejenigen Bedingungen berichtet, die zu Beginn des Jahres in der Durchführung begriffen waren und durch die Belebung des Nutzgebiets unterbrochen wurden sind, ist auch den übrigen Hauptstaaten überreicht worden.

### Die Nachener Sonderbündler entwaffnet.

Machen, 2. Nov. Die Sonderbündler sind heute nachmittag auf Anordnung des Bezirksdelegierten, der im Auftrag der Rheinlandkommission handelt, durch die belgische Gendarmerie entwaffnet worden. Sie dürfen keine Waffen und keine Waffen mehr tragen. Ein Teil von ihnen hat sich nach dem Bahnhof begeben. Rathaus und Regierungsgebäude sind von belgischer Polizei besetzt. Die Nahmen der Sonderbündler wurden herabgesetzt und die beschlagnahmten Waffen unter Aufsicht des Gendarmeriekommunikanten aufbewahrt. Der Bruder der

wieder heimkehrte Reine Ausgaben ohne Bedeutung. Nach der absoluten Höhe der Löhne, sagte der Minister, können wir beim erheblichen Rückgang des Verkehrs bis auf weiteres auch mit befriedigenden Einnahmen rechnen. Die Ausgaben, die für Wirtschaftszwecke als Abschreibungen darstellen, müssen daher den Ausgaben entsprechen, die zur Deckung des für den Betrieb notwendigen Bedarfs erforderlich sind. Der Minister wies sodann auf die bevorstehenden Einschränkungen im Rahmen hin, die den gekauften Devisenwert für den Personen- und Güterverkehr hinausgeht, und sprach zum Schluss die Hoffnung aus, dass es in absehbarer Zeit gelingen würde, wieder das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen, das von der Reichsbahn bereits 1922 erreicht worden war, bevor es durch den Rücktritt

### Die bedenklichen Vorgänge in Nordbayern.

Berlin, 2. Nov. Wie der Vorwurfsmittel, hat der Reichsminister des Innern, Sollmann, folgendes Telegramm an den bayerischen Ministerpräsidenten u. Rüttig gerichtet: Preußische und thüringische Staatsregierung erheben bei mir entschieden Vorstellungen gegen die reguläre Truppenkonzentration an der nordbayerischen Grenze, verhindern möchten die bedeutende Truppenverbände mit schweren Waffen, auch Geschützen amlich festgestellt. Anteilige Meldungen sprechen von Grenzübertritt auf thüringische Gebiet und Schießen auf thüringische Grenzpolizei. Preußische und thüringische Staatsregierung befürchtet, Gründen um halbige Auflösung der irregulären Truppengesellschaften in Nordbayern und über die Maßnahmen der bayerischen Staatsregierung gegen diese große innerpolitische Gefahr.

## Freistaat Sachsen.

### Die Aushebung der Entlassungsverordnung.

In einer am 30. Oktober erlassenen, am 31. Oktober veröffentlichten Bekanntmachung hat der kurz darauf zurückgetretene Reichsminister für Sachsen Dr. Heinrich die formelle ländliche Entlassungsverordnung für ungültig erklärt. Die Bekanntmachung lautet: Nach Artikel 4 Satz 2 der Reichsverordnung über Betriebsstilllegungen und Arbeitsförderung vom 15. Oktober 1923 (RGBl. I S. 985) sind die länderspezifischen Vorschriften über Betriebsstilllegung, Arbeitsförderung sowie über Erhaltung der Arbeitnehmer in den Betrieben mit Wirkung vom 15. Oktober 1923 außer Kraft getreten. Der Herr Reichsminister hat dem ländlichen Arbeitsministerium zur Kenntnis gebracht, dass dort mit auch die Verordnung des ländlichen Gewerbeaufsichts über Erhaltung von Arbeitnehmern in den Betrieben vom 8. Oktober 1923 aufgehoben ist.

Die vom Herrn Reichsminister vertretene Auffassung wird von mir geteilt. Von 15. Oktober 1923 ab finden also die Bestimmungen der ländlichen Verordnung vom 8. Oktober 1923 keine Anwendung mehr, sondern gelten lediglich die bisherigen, durch die Reichsverordnung vom 15. Oktober 1923 abgeänderten Gewerbeaufsichten über Betriebsstilllegung, Arbeitsförderung und Bergbau. Dresden, den 30. Oktober 1923. Der Reichsminister für den Freistaat Sachsen. Im Auftrag: Dr. v. Hübel.

Mit der Bekanntmachung des Reichsministers, die noch vor seiner Überprüfung erlassen worden war und also rechtsgültig ist, haben sich alle Schwierigkeiten und alle Folgerungen erledigt, welche wegen des um die Stilllegungsverordnung entstandenen Zwischenfalls zwischen Reich und Sachsen herverursachen waren.

### Aufhebung des Versammlungsverbotes.

Der Wehrkreiskommandeur hat das Verbot der Abhaltung politischer Versammlungen wieder aufgehoben. In Kraft bleiben aber die noch von ihm erlassenen Bestimmungen über die Genehmigungspflicht jüdischer Versammlungen, sowie das Verbot der Versammlungen und Versammlungen unter freiem Himmel.

28. Haftbefehl gegen Brandstetter. Vom Amtsgericht Dresden II gegen den bischöflichen Kommunistischen Ministerialdirektor Brandstetter haftbefehl erlassen worden.

29. Die Reichswehr in Chemnitz und Zwickau. Die Reichswehr ist, wie das Reichswohlfahrtsamt mitteilt, am Freitag in Chemnitz und Zwickau ohne Zwischenfall eingetroffen.

30. Verordnung über die persönliche Mindestzulassung von Zahlungsmitteln nach dem Auslande. Vom 25. Oktober ab ist der Höchstbetrag für die persönliche Mindestzulassung von Zahlungsmitteln nach dem Ausland auf 500 Goldmark (bereits nach dem jeweiligen Goldmarktauschungsjahr) oder den Gegenwert des Betrages in ausländischer Währung festgesetzt.

31. Bedeutende Zugangsbeschränkungen. Vom 12. November finden bedeutende Zugangsbeschränkungen bei der Reichsbahn statt, die über das Maß der gewöhnlichen Winterabschließungen hinausgehen. Dieses Vorsehen ist zu gleichen Teilen auf die Notwendigkeit der Kohlenversorgung, wie auf die fortwährende Verminderung des Personalaufwands anzuwählen.

32. Der 2. November. Am mahnenden Stelle ist der Wunsch anzubringen, den 2. November nicht als Feiertag zu bezeichnen. Da der 2. November in Sachsen einleblicher Feiertag ist, müsste eine entsprechende Entschließung herbeiführen werden.

### Wehrerscheine.

Wischere Wehrerlaubnisse, auch nachlassende Bewilligung mit teilweise längerer Fristung. Beispielsweise einige Tage. Temperatur mild bismäßig. Schneedecke bis mäßige Wind aus westlichen Richtungen.

# Drittes Blatt

nr. 257

Sonnabend, den 3. November

1923

## Die neuen Postgebühren.

Die wesentlichen Gebühren, die vom 5. November an im Post- und Postkreditverkehr innerhalb Deutschlands gelten, sind folgende:

Postkarten im Ort verkehr 200 Millionen Mark, im Fernverkehr 500 Mill. Mark.

Briefe im Ort verkehr bis 20 Gramm 500 Mill. Mark, über 20 bis 100 Gramm 600 Mill. Mark, über 100 bis 250 Gramm 1000 Mill. Mark, über 250 bis 500 Gramm 1200 Mill. Mark; im Fernverkehr bis 20 Gramm 1000 Mill. Mark, über 20 bis 100 Gramm 1400 Mill. Mark, über 100 bis 250 Gramm 1600 Mill. Mark, über 250 bis 500 Gramm 1800 Mill. Mark. Für nicht oder ungerecht freigemachte Postkarten und Briefe wird je 3 Einheitsabgabe des Schreibetrages unter Aufzehrung auf volle Millionen Mark nachgehoben.

Postkarten bis 1 Kilo 2000 Millionen Mark.

Päckchen bis 1 Kilo 2000 Millionen Mark.

Päckchen bis 8 Kilo 2500 Millionen Mark.

Über 8 bis 5 Kilo 3500 Millionen Mark.

Über 5 bis 10 Kilo 4000 Millionen Mark.

Über 10 bis 15 Kilo 4500 Millionen Mark.

Über 15 bis 20 Kilo 5000 Millionen Mark.

Über 20 bis 30 Kilo 5500 Millionen Mark.

Über 30 bis 40 Kilo 6000 Millionen Mark.

Über 40 bis 50 Kilo 6500 Millionen Mark.

Über 50 bis 60 Kilo 7000 Millionen Mark.

Über 60 bis 70 Kilo 7500 Millionen Mark.

Über 70 bis 80 Kilo 8000 Millionen Mark.

Über 80 bis 90 Kilo 8500 Millionen Mark.

Über 90 bis 100 Kilo 9000 Millionen Mark.

Über 100 bis 120 Kilo 10000 Millionen Mark.

Über 120 bis 150 Kilo 12000 Millionen Mark.

Über 150 bis 200 Kilo 15000 Millionen Mark.

Über 200 bis 250 Kilo 18000 Millionen Mark.

Über 250 bis 300 Kilo 20000 Millionen Mark.

Über 300 bis 350 Kilo 22000 Millionen Mark.

Über 350 bis 400 Kilo 24000 Millionen Mark.

Über 400 bis 450 Kilo 26000 Millionen Mark.

Über 450 bis 500 Kilo 28000 Millionen Mark.

Über 500 bis 550 Kilo 30000 Millionen Mark.

Über 550 bis 600 Kilo 32000 Millionen Mark.

Über 600 bis 650 Kilo 34000 Millionen Mark.

Über 650 bis 700 Kilo 36000 Millionen Mark.

Über 700 bis 750 Kilo 38000 Millionen Mark.

Über 750 bis 800 Kilo 40000 Millionen Mark.

Über 800 bis 850 Kilo 42000 Millionen Mark.

Über 850 bis 900 Kilo 44000 Millionen Mark.

Über 900 bis 950 Kilo 46000 Millionen Mark.

Über 950 bis 1000 Kilo 48000 Millionen Mark.

Über 1000 bis 1050 Kilo 50000 Millionen Mark.

Über 1050 bis 1100 Kilo 52000 Millionen Mark.

Über 1100 bis 1150 Kilo 54000 Millionen Mark.

Über 1150 bis 1200 Kilo 56000 Millionen Mark.

Über 1200 bis 1250 Kilo 58000 Millionen Mark.

Über 1250 bis 1300 Kilo 60000 Millionen Mark.

Über 1300 bis 1350 Kilo 62000 Millionen Mark.

Über 1350 bis 1400 Kilo 64000 Millionen Mark.

Über 1400 bis 1450 Kilo 66000 Millionen Mark.

Über 1450 bis 1500 Kilo 68000 Millionen Mark.

Über 1500 bis 1550 Kilo 70000 Millionen Mark.

Über 1550 bis 1600 Kilo 72000 Millionen Mark.

Über 1600 bis 1650 Kilo 74000 Millionen Mark.

Über 1650 bis 1700 Kilo 76000 Millionen Mark.

Über 1700 bis 1750 Kilo 78000 Millionen Mark.

Über 1750 bis 1800 Kilo 80000 Millionen Mark.

Über 1800 bis 1850 Kilo 82000 Millionen Mark.

Über 1850 bis 1900 Kilo 84000 Millionen Mark.

Über 1900 bis 1950 Kilo 86000 Millionen Mark.

Über 1950 bis 2000 Kilo 88000 Millionen Mark.

Über 2000 bis 2050 Kilo 90000 Millionen Mark.

Über 2050 bis 2100 Kilo 92000 Millionen Mark.

Über 2100 bis 2150 Kilo 94000 Millionen Mark.

Über 2150 bis 2200 Kilo 96000 Millionen Mark.

Über 2200 bis 2250 Kilo 98000 Millionen Mark.

Über 2250 bis 2300 Kilo 100000 Millionen Mark.

Über 2300 bis 2350 Kilo 102000 Millionen Mark.

Über 2350 bis 2400 Kilo 104000 Millionen Mark.

Über 2400 bis 2450 Kilo 106000 Millionen Mark.

Über 2450 bis 2500 Kilo 108000 Millionen Mark.

Über 2500 bis 2550 Kilo 110000 Millionen Mark.

Über 2550 bis 2600 Kilo 112000 Millionen Mark.

Über 2600 bis 2650 Kilo 114000 Millionen Mark.

Über 2650 bis 2700 Kilo 116000 Millionen Mark.

Über 2700 bis 2750 Kilo 118000 Millionen Mark.

Über 2750 bis 2800 Kilo 120000 Millionen Mark.

Über 2800 bis 2850 Kilo 122000 Millionen Mark.

Über 2850 bis 2900 Kilo 124000 Millionen Mark.

Über 2900 bis 2950 Kilo 126000 Millionen Mark.

Über 2950 bis 3000 Kilo 128000 Millionen Mark.

Über 3000 bis 3050 Kilo 130000 Millionen Mark.

Über 3050 bis 3100 Kilo 132000 Millionen Mark.

Über 3100 bis 3150 Kilo 134000 Millionen Mark.

Über 3150 bis 3200 Kilo 136000 Millionen Mark.

Über 3200 bis 3250 Kilo 138000 Millionen Mark.

Über 3250 bis 3300 Kilo 140000 Millionen Mark.

Über 3300 bis 3350 Kilo 142000 Millionen Mark.

Über 3350 bis 3400 Kilo 144000 Millionen Mark.

Über 3400 bis 3450 Kilo 146000 Millionen Mark.

Über 3450 bis 3500 Kilo 148000 Millionen Mark.

Über 3500 bis 3550 Kilo 150000 Millionen Mark.

Über 3550 bis 3600 Kilo 152000 Millionen Mark.

Über 3600 bis 3650 Kilo 154000 Millionen Mark.

Über 3650 bis 3700 Kilo 156000 Millionen Mark.

Über 3700 bis 3750 Kilo 158000 Millionen Mark.

Über 3750 bis 3800 Kilo 160000 Millionen Mark.

Über 3800 bis 3850 Kilo 162000 Millionen Mark.

Über 3850 bis 3900 Kilo 164000 Millionen Mark.

Über 3900 bis 3950 Kilo 166000 Millionen Mark.

Über 3950 bis 4000 Kilo 168000 Millionen Mark.

Über 4000 bis 4050 Kilo 170000 Millionen Mark.

Über 4050 bis 4100 Kilo 172000 Millionen Mark.

Über 4100 bis 4150 Kilo 174000 Millionen Mark.

Über 4150 bis 4200 Kilo 176000 Millionen Mark.

Über 4200 bis 4250 Kilo 178000 Millionen Mark.

Über 4250 bis 4300 Kilo 180000 Millionen Mark.

Über 4300 bis 4350 Kilo 182000 Millionen Mark.

Über 4350 bis 4400 Kilo 184000 Millionen Mark.

Über 4400 bis 4450 Kilo 186000 Millionen Mark.

Über 4450 bis 4500 Kilo 188000 Millionen Mark.

Über 4500 bis 4550 Kilo 190000 Millionen Mark.

Über 4550 bis 4600 Kilo 192000 Millionen Mark.

Über 4600 bis 4650 Kilo 194000 Millionen Mark.

Über 4650 bis 4700 Kilo 196000 Millionen Mark.

Über 4700 bis 4750 Kilo 198000 Millionen Mark.

Über 4750 bis 4800 Kilo 200000 Millionen Mark.

Über 4800 bis 4850 Kilo 202000 Millionen Mark.

Über 4850 bis 4900 Kilo 204000 Millionen Mark.

Über 4900 bis 4950 Kilo 206000 Millionen Mark.

Über 4950 bis 5000 Kilo 208000 Millionen Mark.

Über 5000 bis 5050 Kilo 210000 Millionen Mark.

Über 5050 bis 5100 Kilo 212000 Millionen Mark.

Über 5100 bis 5150 Kilo 214000 Millionen Mark.

Über 5150 bis 5200 Kilo 216000 Millionen Mark.

Über 5200 bis 5250 Kilo 218000 Millionen Mark.

Über 5250 bis 5300 Kilo 220000 Millionen Mark.

Über 5300 bis 5350 Kilo 222000 Millionen Mark.

Über 5350 bis 5400 Kilo 224000 Millionen Mark.

Über 5400 bis 5450 Kilo 226000 Millionen Mark.

Über 5450 bis 5500 Kilo 228000 Millionen Mark.

Über 5500 bis 5550 Kilo 230000 Millionen Mark.

Über 5550 bis 5600 Kilo 232000 Millionen Mark.

## Aus aller Welt.

**Ausgebrochene Justizhäuser.** Aus dem Filial-Gefangeneneilager Wiesmoor bei Marne sind sieben Justizhäuser ausgebrotchen. Beim Einrücken in die Baracken am Abend überfielen sie die Aufseher und entflohen dann unter Mitnahme von Waffen. Wie sich die Ausbrecher vorher gehabt haben sollen, weißtigen sie, weitere Gefangene zu befreien und dann gemeinsam mit diesen Raubzüge zu unternehmen.

**Eine Aufsehen erregende Verhaftung in Wien.** In Wien ist ein Angehöriger einer der reichsten Wiener Familien, ein Vorwand der Inhaber der Firma Schenck & Co., Erich Körpels, wegen betrügerischer Schulden verhaftet und dem Landgericht eingeliefert worden.

Das größte Frachtdock der Welt wurde zu St. John in Neu-Brunswick in Kanada eröffnet. Der Generalgouverneur Lord Borden wohnte der Feierlichkeit in dem Hafen bei, der erst vor einem Jahre einzweihlt wurde und der größte im Kanada ist. Das Dock ist 1150 Fuß lang, 125 Fuß breit und hat 42 Fuß Tiefgang. Da eins der größten Schiffe der Welt, die "Rajah", der frühere "Sovereign" der Hamburg-Amerika-Linie, 915 Fuß lang, 100 Fuß breit und 52 Fuß tief ist, so ist das Dock auch für die allergrößten Schiffe genügend.

Über ein unerhörtes Verbrechen wird aus Warschau berichtet: Im Spiegelzug Kiel-Warschau verlor ein diensthabender Schaffner ein zwanzigjähriges, in einem Abteil zweiter Klasse allein reisendes Mädchen zu vergeblichen. Die Nebenabteile waren leer, und so verhältnisse die Hilfslinie ungehört. Als eine Station anhielt, verlor er, dass Rädchen aus dem Zug zu werfen. Es gelang ihm nicht. Nun stürzten andere Bahnangehörige und Fahrgäste hinzu und prügelten den Wüstling halb tot. Die Gendarmerie mußte ihn ins Krankenhaus bringen. Im Kampfe hatte das Mädchen dem Mann zwei Finger abgebissen.

Wer ist „schuld“ an Zwillingen? Das bei der Entstehung von Zwillingen erbliche Anlagen miteinander sind, ist bekannt. Doch ist der Verbeginn im einzelnen noch nicht klarstellbar. Verschiedene Geschlechter vertreten die Ansicht, dass nur die Frau die Anlage zur Vererbung besitzt und nicht der Mann. Nun ist man aber in letzter Zeit, wie die „Römische Wochenschrift“ mitteilt, zu einem anderen Ergebnisse gekommen. Man findet, dass die Geschlechter von Zwillingenmüttern ebenso wie von Zwillingsvätern um ein Mehrfaches häufiger Zwillinge erzeugen, als eigentlich der Erwartung entspricht. Damit ist eine Übertragung durch das männliche Geschlecht erwiesen. Ungewöhnlich treffend wird diese Tatsache durch einen Stammvater belegt, bei dem es sich um eine Mutter handelt, die zweit einen Mann heiratete, der ein Zwillingsschicksal war. Sie gedenkt von ihm nunmal hintererwähntes Zwillinge. Dann heiratete die Frau, in deren Familie keine Zwillinge geboren wurden, einen Mann, in dessen Familie ebenfalls Zwillinge nicht erblich waren, und gaben von ihm 6 einzelne Kinder. Die Anlage zu Zwillingen ist also hier durch das männliche Geschlecht weitergegeben worden.

## Sport.

**Das vom Turnen (Gauverband Dresden und Umgebung). Die von Verbänden, der Mitteldeutsche-Turnen, der Dresdner Turnen und der Allgemeine Turnverein Dresden, hielten nach langen Verhandlungen sich für 1923 zu gemeinsamer Durchführung aller turnerischen Veranstaltungen (Vorturnerturnen, Kampfspiele, Sporttauflage usw.) als Gauverband zusammengekommen.**

## Frühlingszwehen.

Von Gustava Svanström.

Es war im April. Der Bluz, der von dem Gebirge herunter durch die großen Wälder dem Meer zustromt, ist längst geworden und liegt flach und ruhig im Abendlicht.

Die Luft ist klar und voll Frühlingsblüten, und keine fronde Welle zerreiht das Bild des blauen Bergmeadows im Wasser.

Aber in dem von der Luft widergespiegelten Licht dort unten segnete die Wollflocken, und rot geht die Sonne unter in der rötlichen Lüft.

Ganze Schwärme von Enten schwammen über das Wasser und tauchten unter die rötlichen Blüten.

Der und da leuchtet weiß gegen die braune Erde des Strandes eine vergessene Göscholle. Aber daneben blüht der Pfirsich, und die Melde streift ihre weißen Zweige voll silberglänzender, graubrauner Blüten empor.

Die kleine Tochter des Pastors geht am Strand entlang. Nur auf sonnigen Abenden, da sie zwischen verstreutem braunem Gras die ersten grünen Herzblätter Marienkrans und Kümmel gefunden, und sie duschten in ihrer Hand wie der junge Frühling selbst. Sie singt leise während des Gehens, ihre Wangen sind lübig von der frischen, frischen Lust, und ihre Augen werden immer buntler von dem Glanz der untergehenden Sonne.

Sie ist siebzehn Jahre alt und glaubt, der Frühling sei nie so schön gewesen wie dieser fröhliche Abend mit dem Sonnenabend über dem blauen Wasser und der roten Sonne über dem ersten Grün, das auf den braunen Helden leimt.

Sie denkt an ihren Traum von heute nacht, von einem Schmetterling, der sie geträumt — weiß, mit vierfarbigen Flügelzändern, hatte sie ihn flattern sehen — das mußte wohl Glück bedeuten. Und dann hatte sie morgens auf dem Wege ein Huskeln gefunden — sie hat es über ihre Lippe gehängt, wie um das Glück willkommen zu heißen.

Sie blieb hinauf über das Wasser, da tanzt eine Ente auf die Oberfläche empor und schwimmt ganz nahe zu ihr heran, sie mit schwarzen Augen ansehend — und was sie sieht, was sie ahnt und erahnt, durchströmt sie so mächtig, daß der Gesang auf ihren Lippen verstummt.

Sie denkt an ihren Traum — sie denkt an das Schwingen der leuchtenden Flügel und an das Wunderbare, das das Leben früher oder später mit sich führen würde.

Da sieht sie eine Frau herankommen. Sie ist anz. anz.

Infolge der weiteren erhöhten Kosten der Zeitungsherstellung, müssen auch in dieser Woche die Zeitungspreise erhöht werden. Das Bezugsgeld wird zunächst auf 50 Milliarden Papiermark erhoben, die sofort zahlbar sind.

Mit Anfang November ist bereits eine größere Menge wertbeständiger Zahlungsmittel in kleinen Scheinen in Umlauf gebracht worden. Um nun einer schnelleren Einführung dieses geldlichen Verkehrsmittels die Wege zu ebnen, sind die Zeitungsverlage auch bereit, als Entgelt für den Wochenbezug

## 50 Goldpfennige

(Gold- oder Rentenmark, Dollarscheinanweisung oder wertbeständiges Erstgeld) anzunehmen.

Auf die in Papiermark gezahlten Bezugsgelder ist am Schlusse der Lesewoche eine Nachzahlung zu leisten, welche das Verhältnis zwischen dem gezahlten Betrage und den 50 Goldpfennigen nach dem Dollarstande ausgleicht. Diese Bedingung ist für alle Leser, welche in Papiermark zahlen, bindende Verpflichtung die durch den Weiterbezug des Blattes als anerkannt gilt.

## Der Verlag.

Dies sollte eine Probe für eine Verbindung sein. Die turnerischen Arbeiten gehen mit dem Wettkampf am 25. November zu Ende. Die gesammelten Erfahrungen sollen nun zur Entwicklung dienen. Der Dresdner Kreis hat sich für eine Verschmelzung entschieden. Im Mitteldeutsche-Turnen wird am Sonntag nachmittag die Entscheidung beim außerordentlichen Haupttag (2 Uhr, Altmannstraße 40) durch die Vertreter der Gauvereine fallen. Am 25. November wird dann ein gemeinsamer Haupttag das lebte Wort sprechen.

## Kirchliche Nachrichten

**Evangelisch-lutherische Landeskirche** für den 23. Sonntag und Trinitatis, 4. Woche, und die folgenden Verkündungen.

Tegel: Vormittags: Apostelg., 26, 24—32.

Abernsdorf: Matth., 22, 16—22.

### Dresden-West.

Franzisk.-Kloster: 9 Pr. u. Am.: Pf. Schmidel, 512

Rindera.: Pf. Großmann, 512 T.: Pf. Schmidel,

Wilsdruff.: 50 Am., 510 Pr.: Pf. Böbel, 50

H.: Pf. Dr. Böhmer.

Leutzsch.: 510 Pr., 511 T.: Pf. Böhlig, 50 Pr.;

Pf. Böhlig — Pf. 512 Rindera.: Pf. Seifert.

Christuskirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Heiligkreuzkirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kloster: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kloster: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

er, 512 Rindera.: 50 T.

Plauens.-Kirche: 510 Pr. u. Am.: Pf. Dr. Böhm-

## Aus dem Lande.

**E** — Chemnitz. In den Ruhestand. Am 1. November trat nach mehr als 50jähriger Dienstzeit Bureaulektor Dehner von der Gewerbeschule in den Ruhestand.

— Freiberg. Jungen gesucht. Die Kriminalpolizei gibt bekannt: Zur Feststellung des Tatbestandes über die am Sonnabend, den 27. Oktober 1923 erfolgte Demonstration und den daraus erfolgten Zusammenstoß mit der Reichswehr werden alle dienten Angenommen, die wahrscheinlichste Angaben darüber machen können geben, sich selbst in der Kriminalabteilung, Schloßplatz 3, zum Zwecke ihrer Vernehmung einzufinden.

— Großhennersdorf. Todessall. Im Alter von 75 Jahren starb Medizinalrat Dr. med. Ernst Dittrich. Der Verstorbene war viele Jahre Leiter und Anstaltsarzt der hiesigen Landesanstalt. Er war Veteran von 1870-71.

— Großschönau. Einem Sexualverbrecher in die Hände gefallen. Offenbar die 19jährige Katharina Wohl aus Großschönau hat Schlechtes. Sie wurde in fact bekleidet und mit Blut besudelt, im Volkspark in Wünsdorf aufgefunden. Ihre Brüste wies mehrere tiefe Stiche auf, doch befindet sie sich im Krankenhaus auf dem Wege der Besserung. Das Mädchen hatte sich in Wünsdorf um Aufstellung bemüht, war mit einem Mann bekannt geworden, der sich Josef Ritter aus Schlechtes nannte und ist in verschiedenen Gesellschaften betrieben worden. Was weiter mit ihr geschah, darüber kann sie keine Auskunft geben.

— Leipzig. Verhältnis. In Wahren ist am Mittwoch ein 60jähriger Rentner bei dem Versuche, Steine aus einem etwa 10 Meter tiefen Brunnen zu entfernen, von nachstürzenden Erdmassen verschüttet worden. Die kurz darauf erjähmene Feuerwehr konnte den Verunglückten erst am Donnerstag als Leiche bergen.

— Meißen. Von der Brücke in die Elbe gelöscht. Am Dienstag ist am Donnerstag in den Nachmittagsstunden ein junges Mädchen im Alter von etwa 18-20 Jahren. Eine krankhafte Anlage soll der Vermeggrund zu dem Lebensüberdrusse sein. Das Mädchen ist von der elterlichen Wohnung in der Brückstraße offenbar schon mit Selbstmordabsicht fortgegangen, denn die Mutter war ihr gefolgt, doch hatte sie die Ausrüstung des Vorhabens nicht verhindern können. Schäfer vom einem am Elbholz liegenden Kahn führte mit der kleinen Schaluppe nach der Leibesmüden und barg sie aus den Fluten. Nach seiner Rettung kehrte das Mädchen, daß es erneut ins Wasser gehn meinte. Der Entzugsalkohol ihrem Leben ein Ende zu bereiten, scheint demnach unumstößlich zu sein.

— Oberau. Selbstmord. Die im Jahre 1845 geborene landwirtschaftliche Arbeiterin Johanna Quosdorff hat sich am 20. v. M. im Gemeindeteich in Oberau ertränkt. Als Beweisgrund des Selbstmordes wird Schwermut vermutet.

— Plau. Ertrunken. Am Freitag ein Kind aus der Oberbrunner Straße. Es hatte sich auf das dort befundene Sprungbett für Badende beggeben, glitt aus und stürzte am dort liegen Selle in den Teich.

Bewegungsgerüche von in der Nähe wohnden Personen waren leider ohne Erfolg.

— Plauen. Aus der Schughäfen entlassen. Am Dienstag ist Stadtverordneter Steinmann, der während der Amnestie der Reichswehr in Plauen in Schughäfen genommen und vor dem Abzug der Truppen nach Dresden entlassen worden. Seine Entnahme war erfolgt, weil er sich am 16. September als Abteilungsführer einer verbetenem Unterherrschaft betätigten, was wohl zu befürchten stand, daß er diese Tätigkeit fortführen würde.

— Riesa. Vermisst wird seit dem 30. Oktober nachmittags halb 7 Uhr der 24 Jahre alte Sohn eines hiesigen Schiffahrtsinspektors, der wahrscheinlich in der Elbe ertrunken ist. Er hat zur ermittelten Zeit einen am hiesigen Elbholz liegenden Kahn erreichen wollen, hierbei ist er vermutlich über die auf dem hiesigen Elbfluss befindlichen Eisenbahnschienen gestolpert, auf den Rand des Kähnes aufgeschlagen und in die Elbe gestürzt.

— Rochlitz. Die jahreszeitliche Untersuchung der Kinder der Bürgerchule ergab ein wenig erfreuliches Bild. Von 640 untersuchten Kindern hatten nur 274 ein gesundes Gebiß, bei den anderen Kindern war das Gebiß mangelhaft. Bei 212 Kindern müssen 454 Zähne entfernt werden. — Der zur Verbesserung von Verhältnissen für arme Kinder veranlaßte Kriegsabend erbrachte einen Reingewinn von 13.000 Millionen Mark.

— Bad Schandau. Die Preispolitik der Elbtalzentrale hat auch hier wieder böses Blut gemacht. In einer Sitzung der

Stadtverordneten soll dazu Stellung genommen werden, daß die Elbtalzentrale für die Monate September und Oktober einen Teil unserer Einwohnerschaft nur 320 Millionen Mark für die Kilowattstunde angerechnet hat, während der andere Teil 2 Milliarden Mark bezahlen soll. Dieser Umstand hat in unserer Einwohnerschaft größte Entrüstung hervorgerufen.

— Zwönitz. Stadtverordnetenwahl. Für die Stadtverordnetenwahl sind insgesamt sieben Vorschlagslisten eingereicht worden. Nach der Haushaltserörterung und die USPD haben eine eigene Liste aufgestellt. Die Deutschnationale, die Deutschsozialpartei und die Deutschdemokratische Partei haben auch diesmal Listenverbindung eingetragen.

## Zum Zeitvertreib.

Aufklärungen aus vorheriger Sonntags-Nummer.  
Nulllösung des Hononymus.

Gericht.

Nulllösung des Problems „Der Buchhalter“.

Man sieht erst in den Abteilungen mit der Nebenstrasse 1922 und 1923 erst die Buchstaben mit Sternen, dann die anderen, hieraus erhält man: „Arbeit ade!“

Nulllösung des Grünzannenrätsels.

Soden und Weintraube je sechzehn Stunden.

Ruhrt bei der Lieb' auf so mancherlei Grunde.

Morgens nicht ich vor Lutt;

Und warum ich weine

Bei des Abends Schiene,

Nit mir selbst nicht bewußt.

Nulllösung des Bilderrätsels.

„Stets ist die Sprache leiser als die Tat“.

# Die Schlüsselzahl für die Anzeigenberechnung = 100 Millionen

**Brauerei zum Felsenkeller  
bei Dresden**  
**Actien - Bierbrauerei  
zu Reisevitz**  
empfehlen ihre  
**erstklassigen Biere**

**Industrie- und Baubank A.-G.**  
Filiale Dresden  
Dresden-A., Ferdinandstraße 12  
Telephon 14312  
Ausführung aller Bankgeschäfte

**Bevorzugen Sie das köstliche  
Waldschlößchen Bier!**

**300 Millionen Mark**  
siehe ich für alle u. per  
Briefkasten-Schäflein, der  
10. St. freie Bahnfahrt  
bis 20 km Tappert,  
Dresden, Westlicher 34.  
\*\*\*\*\*  
Bsp. 811 Tel. 8832

**Rud. Mintzlaff**  
Feine Lederwaren  
11 Wallstraße 11  
20 Annenstr. 28  
Dresden.

**WAAGEN  
GEWICHTE**  
FERNRUF 22886  
**KASEBERG**  
KASEBERG  
WEINHAUSSTR. 23  
Dresden.

**DRESDEN**  
Waisenhausstraße 20/22  
Hauptstraße 38  
Chemnitzerstraße 96.

**Ausgekennete  
Frauenhaar**  
mit Melone  
Irene Käthe Sophie  
et al. Münchnerstr. 20  
Dresden.

**Fillet-**  
Spitzen u. Motive  
Wäsche - Stickerei  
noch sehr preiswert!  
**Carstensen**  
Dresden-A., Filialstr. 8  
1-8 geschlossen.

**Coffen**  
ECHT ROHRPLÄTTE  
und billige Koffer  
**Taschen**  
Reiseartikel  
AUS EIGENER FABRIK  
Lederwaren  
**Gitterstein**  
Waisenhausstraße 23  
Dresden.

**ALLENVERTRETUNG  
ROLF GOTZ & CO**  
AUTO-ABTEILUNG  
DRESDEN-A., Orlauerstr. 39-38.  
FERNRUF 22128, 21869.



**Bankhaus Gebr. Arnhold**

**Section Trauringe  
Nordische Goldschmiede  
Dresden.**

**Ulrichs**  
zu 3 b e i  
mit Gegenstück auf je zehn  
Preises  
Hermann Lederrodt,  
Weiden zu Holzmarktplatz  
Oberstadt - Dresden.

**Drohls-**  
Geflechte  
Schöne  
Stahl-  
drähte  
Spirale usw.  
**Ubin** Heubach  
Grobwaren-  
großhandel  
Dresden-A., Waisenstr. 20  
Dreieck - Dresden.

**Syazinthen**  
für Südeuropa und Südost-  
Asien, Griechen, Polen,  
Spanien, Italien, Russland,  
Sibirien, China, Indien, Ceylon  
Belgrad & Faust  
Gesellschaft  
Dresden, Waisenstr. 2.

**Dame, Gewürz**  
Hausschlachten  
**Knoll & Fehrmann**  
Dresden-A., Kennenitzstr. 25.

**Margarine**  
nur für Großabnehmer.

Hierdurch gebe ich meiner geachteten Kundenchaft bekannt, daß ich mit heutigem Tage wieder ein  
**Fabrikslager Marschallstraße 46**

der Holsteinischen Pflanzenölter  
unterhält. Telephon Nr. 27683.

**Echte Wagner**  
Leipzig Otto Kruse Dresden  
Generalvertreter für den Freistaat Sachsen.

**Briefmarken - Haus**

R. Odert, Dresden-A., Marschallstr. 40  
Aufbau von Sammlungen und einzelnen  
guterhaltenden Marken zu höchsten Preisen

**Spülpräzisen, Zieg, Gläser, Kräppen,  
Bladen, Gitter, Windelbüschchen,**

Unterlagen, sonstige Gummivarianten, Bedarfssortikel für  
Damen und Herren, Haushalt. — Preisliste frei  
Bersandhaus Ballage, Dresden-A.

Waisenhausstraße 8 (am Centraltheater).

**Pelzwaren!**

Neuanfertigung sowie Umarbeitung  
aller Arten Pelze führt preiswert aus

Wer ner Grüner, Pelzwaren, Dresden-A.,

Ritterbergstraße 1a.

**All  
Felle  
Felle**

**Fellpeter**  
Dresden-A., Fernsehstr. 4  
Laden

**BREMEN**

**AMERIK  
OSTASIEN**

**AUSTRALIEN**

Regelmäßiger Personenzug- und  
Frachtverkehr mit  
eigenem Dampfern. An-  
kündigung verschiedener Unter-  
bringung und Verpflegung  
für Reisende aller Klassen

**Reisegepäck-  
Versicherung**

Höhere Auskunft durch  
**NORDDEUTSCHER  
LLOYD**

\* Bremen  
und seine Vertrags-  
städte  
in Preußen-P.  
Osnabrück-J. 1  
1. Pa. Bremen Theuerkamp  
Ecke Untere Dresdner- u.  
Schrifstraße.  
Fernsprecher 276.

**Bis 3 Milliarden**  
siehe ich für abwegige und  
gerade Geschäftspartner;  
so wie alle Instrumente  
Tappert, Dresden,  
Waisenstr. 24.

**Frauen**  
Waisenstr. 24 in Dresden  
an Frau E. Möller  
Dresden.

**BERLIN W 56**  
Französischestraße 33e





# Für die Mußestunde

## Der achtzigste Geburtstag.

Stücke von W. Popper.

(Nachdruck verboten.)

„Wo bleibst du denn so lang, Alter! Dein Tee wird ganz kalt —“

„Nun, ich muß doch heute etwas sorgfältiger Toilette machen; mein Geburtstag — der achtzigste Geburtstag —“

„Gott erhalte dich bis hundertundzwanzig, wie die Juden jagen —“

„Ach, mir ist das Leben nichts mehr wert; ich habe mich ja längst überlebt, bin vor der Welt vergessen —“

„Das ist nur eine Einbildung, der heutige Tag wird doch eines Besseren belehren, da gleich im Morgenblattie —“

„Die Morgenblätter — was ist — es ist vielleicht zu spät!“

„Ja, und ich habe sie schon gelesen und wiedergelesen, weil ich mich gar nicht daran fügten konnte. Trink deinen Tee, kleinerchen, und ich werde dir vorlesen, was du in der Zeitung gelesen. Übrigens sind auch Briefe und Depeschen von den Kindern und Enkeln da und reizende Handarbeiten von den Urenkelinnen. Willst du sie sehen?“

„Nein, nein, lass jetzt diese Papptullen, lies mir erst vor, was in der Zeitung steht —“

Während der alte Dichter seinen Tee schlürfte, seufzte Frau Johanna ihre Brille auf und las unter der Aufschrift: „Börse —“

„Heute feiert der bekannte Dichter Franz Wollendorf in voller geistiger und körperlicher Frische seinen achtzigsten Geburtstag. In unserer kompaktfüllten Zeit, in der alle nur dem Erfolge nachjagen, berührt es doppelt wohltuend, einen Mann degradiert zu können, der jederzeit die Fähigkeit des Idealismus noch gehalten hat und —“

„Und, Hannchen — warum läuftst du nicht fort?“ fragte der Dichter ungeduldig, indem er an die Schale seines Tees blickte.

„Wie sind ich nur den Haben wieder!“ murmelte die alte Frau, deren Augen an der Stelle hasteten: „Das Einlenken der zufriedenen Wertpapiere auf allen Märkten —“

„Sie nahm die Brille ab und putzte die Gläser. —“

„Weißt du, Franz, die Gläser sind angelassen; die Freude, die Führung — ich bin so froh auf mein Geburtstagsfest!“

Endlich fuhr sie fort: „auf dessen formvollenbetonten Bildchen die Gräßlingfamilie edler Poetie liegt; — einzelne dieser Freuden- und Liebeslieder stehen den Meisterwerken Rückertis und Uhlands kaum nach und —“

„Sießt du, Hannchen, Rückert und Uhland; was hab' ich dir immer gesagt! Sohn fort, Sohn fort . . .“

„Und folgen in seinem deutschen Bürgerhaus lebten —“

„Ach, wenn das mein Verleger lesen wird! Weiter Johanna —“

„Nicht nur die Wilsberger des beliebten Meisters, dessen Verdienste um die Literatur nie nach Gebühr gewürdigte wurden, sondern ganz Deutschland summte mit ein in den Hals: „Wußt' annos!“ (Noch viele Jahre!)“

„Wußt' annos! Es heißt doch: wußtlos!“

„Ja freilich, so sieht es auch da; ich sehe auch schon so schlecht. Darf ich dir nur die Depeschen und Briefe vorlesen?“

Der Dichter reinigte seinen langen weißen Bart von den Resten des Frühstückss, plätzte ihn mit dem Tafelkamm, dann saß er sich zusammen in seinem Fauteuil zurück, nahm die Gläser von in die Hände, wie er dies von einem andern geleerten Dichter gesehen, auf dem auch die „Augen der Welt“ ruhten und den Ton herablassen: „Kann kannst du mir die Briefe und Depeschen vorlesen.“

Die Mutter las die Herzensgrüße ihrer Kinder und Enkel mit viel mehr Wärme und Ausdauer vor, als sie vorhin ihre eigene Dichtung vorgetragen, aber der Alte hörte ihr lausen zu.

Und ehe Frau Johanna noch den ganzen Vorrat an Glück- und Segenswünschen erschöpft hatte, war der Dichter, dessen strenge Haltung längst zusammengezogen war, eingeschlafen.

Er schlief gute drei Stunden lang, und als er erwachte, hatte sich das Bild seiner Umgebung verwandelt. Das Teebechir war weggeräumt, und auf der festlich weißen Damast-

decke des Tisches stand ein mit Toller gesüßter Becher inmitten eines silbernen Vorbeutertanzes, auf dessen einzelnen Blättchen die Zeile jener Gedichte eingraviert waren, die der Dichter selbst am höchsten schätzte. Dieser Kratz batte die Erinnerung vieler Jahre aus Frau Johannas Privatfasse verschlungen. Der Dichter nickte die Augen. „Soher ist der Kratz da, Johanna!“

„Eine Deposition der Concordia hat ihn gebracht —“

Wollendorf sah empor. „Der Concordia sagst du? Und die Herren sind schon weggegangen!“

„Du hast so gut geschlafen, sie erlaubten nicht, dich zu wecken —“

„Du kommst — ich wollte sagen ungädeliches Weib! Eine Deposition der Concordia, und du weilst sie von der Schwelle meines Hauses! Weilst dem verplatteten Bild und Erfolg die Füße! Dabei habe ich gar nicht geschlafen; ich und am hellen Mittag schläfrig! Wie kommtst du den Herren eine solche Lage aufzubinden? Ich habe ja deutlich ihre Schritte, habe gedämpftes Sprechen gehört und dachte, es sei der Milchmann, oder der Postbote — nein, eine Tochter!“

Johanna neigte schwermüthig ihren grauen Scheitel. Sie hatte ja weißlich gelogen, es war ja kein Mensch dagewesen, wärend der alte Mann schlief.

„Die Herren hatten so große Eile, sie ließen sich nicht zurückhalten, denn sie nutzten dem Vergnügung einen Vereinszugleidet bewohnen!“

„Dem Vergnügung — mit scheint, dir wäre es lieber gewesen, sie hätten einen andern gezeigt und wären zu meinem Vergnügung gekommen; ich glaube wirklich, du könntest mir die Ovationen nicht, die mir heute dargebracht werden!“

„Aber Alter, du vergisst, daß auch ich mitgefiebert werbe, daß ich Abglanz deines Alters auch auf mich hält, in dem ich meine alten Glieder sonnen kann; aber nun trinke deinen Wein und ich will Ruchen und Konfekt bereit halten, bis die Enkel kommen!“

„Die Enkel und die Urenkel, ja das glaub' ich!“ murmelte Wollendorf, „die mit mir ihrem Vater den Kopf anfüllen und alle Gedanken verschwinden, die lädt ich herein, und die Deposition, die einmal im Leben kommt und nicht wieder — die schläft sie fort; — ein beschämtes Weib, das mich nie verstanden hat — och, welchen hohen Flug hätte mein Geist genommen, wenn ich mich nicht durch drückende Wände gefesselt hätte, wenn ich keine Hauswonne Frau gehabt hätte; — aber heute, an dem Tage, an dem die Augen Deutschlands auf mir ruhen, will ich sie das nicht entgehen lassen, will alles vergessen, vergeben!“

„Honnen!“ sagte er laut, indem er den Becher an die Lippen hielt, „auf dein Wohl, liebe Frau! Wohl mutlos, oder wie deine Juden sagen: Wohl hundertundzwanzig!“

## Persönlicher.

Aber beide Ufer des Flusses Tay (Schottland) erstreckt sich in reizender Lage die alte Stadt Perth. Hier wird die Verlagsbucherei in großem Rahmen betrieben. Wie die Goldgräber, arbeitet auch der Verleger immer in der Hoffnung, einmal die Perle zu finden, die sein Glück machen soll. Wenn man an einem Sommerabend an einem Flußufer spazieren geht, über die Brücke geht, sieht man häufig Verlegerucher im Wasser stehen und durch einen sonderbaren Holzfächer, das mit Glasböden versehen ist, hindurchschauen. In der andern Hand hält der Verleger einen Stock. Er kann hunderte von Muscheln aussuchen, und doch das kleinste, nach dem er so gebündigt sucht, nicht finden. Geduld und Ausdauer sind die Tugenden, die der Verleger in hohem Maße besitzen muß.

Auf welche Weise bildet sich nun eigentlich eine Perle? Die Perlen bestehen aus derselben Substanz wie die Perlmutt, die die Innenseite der Perlmuttshäuten bedeckt, d. h. sie bestehen aus zahlreichen, ganz dünnen Schichten organischer Substanz und kohlenstoffartigem Kalk. Die Perlen sind also eine Ablagerung von Perlmutt an einer Stelle, wo ein ungezüglicher Fleisch auf die Muschel ausgebreitet wird. Dieser Fleisch wird durch leblose Gegenstände (z. B. Sand) hervorgerufen, oder auch durch

Parasiten, die sich am Mantel des Fleisches festsetzen. Die Muschel besteht zwar nicht die Kraft, den unangenehmen Begleiter hinauszutunen, hat aber das wunderbare Vermögen, die Innenseite ihres Hauses mit der in Regenbogenfarben schillernden Substanz zu überziehen. Sie macht sich nun daran, den Einbringling mit der gleichen Schönheit zu bedekken, und legt Schicht auf Schicht, bis eine prächtige Perle geboren ist. Dies ist deutlich sichtbar, wenn man quer durch eine Perle schnebelt; man sieht dann die Ringe genau so deutlich, wie man an einem gesägten Baum die Jahresringe sehen kann.

Der Wert einer Perle hängt von ihrer Größe, Gestalt und Farbe, ihrem Glanz und ihrer Härte ab. Die Perle von höchstem Wert muß vollkommen rund und gleichmäßig groß sein, und diese beiden Tatsachen sind auch dem unwissendsten Verstandes bekannt.

Eine große Schwierigkeit, die sich beim Fischen schüttelt, Perlen zeigt, besteht darin, zwei oder mehr Perlen von gleicher Größe, Farbe und gleichem Glanz zu finden, und man braucht Jahre, um eine einzigermaßen ansehnliche Perlenfahrt zusammenzutragen. Ein junger Verleger hatte Jahre darauf verloren, bis besonders schöne und besonders gut zusammengehörige Perlen gefunden wurden.

Der Wert dieser Perlen ist: wie scheint, dir wäre es lieber gewesen, sie hätten einen andern gezeigt und wären zu meinem Vergnügung gekommen; ich glaube wirklich, du könntest mir die Ovationen nicht, die mir heute dargebracht werden!“

„Aber Alter, du vergisst, daß auch ich mitgefiebert werbe,

daß ich Abglanz deines Alters auch auf mich hält, in dem ich meine alten Glieder sonnen kann; aber nun trinke deinen Wein und ich will Ruchen und Konfekt bereit halten, bis die Enkel kommen!“

## Rübenküste.

Schwedischer Rübenpudding. 100 Gramm abgeriebene, sehr geschnitten Semmel werden mit einem Viertel Liter Schwartzem, sehr starkem Käse erwärmt und hierauf durch ein Sieb passiert. 160 Gr. abgekochte Butter wird mit 100 Gr. sehr geschnittenem Butter und 6 Eiern nach und nach verrührt. 140 Gramm mit den Schalen sein geschnetene und hierauf passierte Mandeln werden mit den oben erwähnten Semmeln zusammengesetzt, gut vermengt und zuletzt der Schnee von 6 Eiweißen leicht eingesetzt. Dieses führt man in eine mit Butter bestreute, mit Mehl aufgestrichene Form und läßt es zugedeckt dreihundert Stunden im Dampf kochen, worauf man es in eine Schüssel stürzt und mit Sahne oder Creme zu Tisch gibt.

Bulgarisches Kalbfleisch. Das Kalbfleisch wird in Stücke geschnitten, aber gehackt und mit etwas Butter, Butterweck, Knoblauch und Petersilie in nicht zu viel Brühe weich gekocht. Wenn man das Kalbfleisch herausgezogen hat, zieht man die Brühe durch ein Sieb, lohnt sie mit zwei Zöpfen Mehl, gehackter Petersilie, Estragon und Schnittlauch einige Minuten auf und zieht sie mit Eiern ab. Zwischenzeitlich hat man ein Viertel Pfund Reis mit einem Viertel Pfund Butter, Knoblauch, einer Zwiebel, die die Art Rübenküste hat, und einer Karotte (oder Wurzel) (oder Salat) weiches dünnes Fleisch und schüttet dieses Fleisch auf eine Schüssel, in deren Mitte das Fleisch hügelartig angerichtet und mit Sauce übergoßen ist.

Schweizer Reis. 375 Gramm Reis läßt man in Wasser abkochen, dann lohnt man ihn in Brühe mit einer Stange Kartoffel und einem Stück Butter, stellt ihn fertig, gibt ein Glas Sahne, welche zu Schaum geschlagen ist, die Schale von einer Zitrone, Butter nach Belieben und zieht leicht in etwas Wasser aufgeschlagene Gelatineblätter unter warmem Rühren darunter und läßt die Masse in die vorher in kaltes Wasser getauchte oder mit Öl ausgepinselte Form und stellt sie fertig. Man serviert den Reis mit Brühsaft.

Und hastig, um sich abzulenken, griff sie nach dem anderen Brief.

„Sie sah, daß er Frau Erika Schätzle trug. Langsam öffnete sie nun das Schätzle, mit einem unablässlichen Gefühl.

Was konnte ihr von Frau Erika Gutes kommen?“

Der Brief hatte folgenden Inhalt:

„Liebe Anita! Ihr lohnt ja gar nichts von Euch hören. Was eingesponnen in Kitterwochenleidigkeit? Wie geht es Euch? Ich führe ein sehr einsames, zurückgesogenes Leben, lebe nur einige alte, bewährte Freunde bei mir und habe immer noch älteren Scherzer mit der Nachbararbeit gehabt. Du kannst froh sein, daß ich davon nichts zu leben und zu hören bekomme. Tatsache ist, daß wir uns nicht ein roter Heller herausbringen, allenfalls von der Masse der Verschwendungen verschlungen werden, und man wollte mir sogar das Dienst, was ich für mich gerettet habe, noch einmal streitig machen. Da habe ich aber den Herrn meine Meinung gesagt. Woow soll ich denn leben? Sie sind auch unrichtiger Dinge wieder abgezogen. Endlich läßt man mich ungelöschen. Nur kann ich wieder aufzählen.“

Wie lebt Ihr denn in Eurer Weinhochzeitszeit? Hölest Du denn das auf die Dauer aus? Und Dein Gott? Wenn ich mir Euch zwei elegante Menschen in diesem Bouenbüch vorstelle, muß ich den Kopf schütteln. Und wie ist es denn — hat Dein Gott nur endlich Generalbericht abgelegt? Ich finde es so zu drallen, daß ich die Elternschwester von Hans Roland als Chemann aufführe. Du kannst ihn von mir grüßen. Über erlaubt das Deine Eltern nicht? Ach, Anita — ich lebe im Geiste Deins stolz abwehrendes Gesicht — aber eifersüchtig wortet du doch mal auf mich — sehr. Brauchst es aber nicht mehr zu sein.“

Anita sah von dem Briefe auf; dann las sie weiter:

„Soll ich weiß, daß Du ihn und mich damals bei seinem ersten Besuch in Villa Arielen bewohntest und mich doch nicht an Deinen Vater vertraten hast, seit der Zeit habe ich wirklich etwas für Dich übrig und möchte Dir ein echtes, volles Bild. Du brauchst also nie mehr eifersüchtig zu sein, wir zwei. Dein Mann und ich, läßt uns einfach niemals wieder, wie an seinem Tage. Er hat es sich, glaube ich, wirklich nur ungern gefallen lassen. Tempo passat!“

Bei vielmals geprägt von „Deiner Erika Briefen.“  
„Vorlesung liegt.“

## Wo Du hingehst . . .

Roman von Hedwig Conrads-Mahler.

Copyright 1922 by Karl Köhler & Co., Berlin W. 15.  
Nachdruck und Nebersetzungrecht in fremde Sprachen vorbehalten.

Du wirst Dir ja nach Deinen liebsten Erfahrungen verstehen können, mit welchem Eindruck und mit welchen bunten Durchdringungen dies Fest gefeiert wurde. Der Orient und der Okident protestierten wieder einmal im grellen Gegeneinander.

Die Etrope der Metropole war von den eleganten, in großer Vollendung erschienenen Galänen besetzt. Zu ihren Füßen standen die Ouled Raïs und müzierten — obendrein läudend. Hinter ihnen im bunten Gewoge der wilhelmschen, Kinder, stolze Arbeiter. Menschen mit den verschiedensten Haarsorten in der buntesten Kleidung.

Aus dem Kasino kamen noch beim Bankett die Minister mit ihrem Gehölz — Herren im Kasch, mit Orden geschmückt, zwischen den Schauspielerinnen in ihren bunten Prachtöppen und die Offiziere in schönwerten Uniformen. Du würdest staunen haben, obdukt Du die Tänze erleben können, die nun begannen. Von allem dominieren die leibländischen Bauchläuse, solo, zu zweien und vierer und dann in großen Gruppen, wobei sich die Hände an den ausgestreckten Armen wie Schlangenzähne nach oben und unten bewegten. Auch Kinder nahmen an diesem Tanz teil, und ein etwas zähnläufiges Mädchen übertraf alle anderen Tänzer in dieser eigenartigen Kunst. Denke Dir das in einem deutschen Volkssaal, Anita!

Nach diesen Tänzen probierten sich die Niggerkomiker, Rächer und Dervölische, die am glühenden Speisespangen lebten, und sich zum Schluß mit brennenden Reisbündeln umhüllten, bis sie ganz sinnlos und toll geworden waren.

Schön konnte ich das alles mit dem besten Willen nicht finden, mich lieb koste tierische Lust ab. Aber die französischen Damen kannten nicht genau davon bekommen. Ich bekam inmitten dieser seltsamen Frechheit solchen Heimweh, daß mir die Tränen in die Augen traten. Mein Gott, ich hab' und habte meine Hand.

„Corinna, in zehn Tagen reisen wir ab, hab' noch so lange Geduld.“ flüsterte er mir zu.

Ich ging dann mit ihm hinaus in die mondlose Nacht. Droschen unter den Palmen lagen die Eingebohrten, die nicht am Fest mit teilnehmen konnten, um wenigstens einen Abhang zu erhalten. Sie vergnügten sich, hielten auf ihre Art.

Von fern sang das gräuliche Gesichter der Händler zwischen und dasellen der Wölfe und Schakale. Ich dachte an die furchtbare Nacht, die Ihr beide. Du und Dein Gott, Euch in der Wölfe verirrt hattet und wie in Angst und Unruhe auch die unheimlichen Dämonen lauteten. Ach, meine Anita, habe ich damals um Dich gebangt und gesüttet. Und wie glücklich war ich, als ich Euch wieder auftauchte. Und glaube mir, meine Anita, wie von einem Alb betrifft werde ich aufwachen, wenn wir Bistro hinter uns haben. Mir ist, als stecke die Wölfe ihre gelben Sondermäuse nach mir aus, um mich festzuhalten und zu erkennen. Ich glaube, es ist die höchste Zeit für mich, mich fortzutun. So glücklich ich mit meinem Gott war im Verlauf unserer jungen Ehe, auf die Dauer kann man doch nicht zufrieden sein in einer Umgebung, die unsern bislangigen Lebensgewohnheiten fremd ist. Selbst der gelebte Mann kann uns darüber nicht ganz hinwegreden. Gottlob — bald geht es heim.“

Wenn Du diesen Brief erhalten, rüsten wir schon zur Reise, aber haben Sie gar schon angetreten. Wir geben Euch von Kassel aus sofort Nachricht, und dann verabreden wir ein baldiges Wiedersehen. Wie steht es?

Lebe wohl für heute, meine Anita, bald bin ich bei Dir, und wie können miteinander plaudern von allem, was uns am Herzen liegt. Grüße Deinen lieben Mann von uns beiden. Mein Gott hilft Dir die Hand fassen, und ich schließe Dich im Arm.“

„Deine Post.“

Sinnend sah Anita ins Weite, als sie diesen Brief gelesen hatte. Vor ihren inneren Augen tauchte Bistro auf — und die Wölfe. Sie dachte an jenen Tag, als sie sich mit Hans in der Wölfe verirrt hatte. Das Herz ging ihr auf. Wie lieb und ritterlich war er zu ihr gewesen — wie eisterstreichig.

Sie sah noch einmal auf den Brief herab. Und da lösten sich einige Worte los von den anderen:

„Auf die Dauer kann man doch nicht zufrieden sein in einer Umgebung, die unsern bislangigen Lebensgewohnheiten fremd waren.“

## Dresden.

### Die neuen Brotpreise

Bon heute an kostet ein Viertelpfund-Brot erster Sorte 48 Millionen, zweiter Sorte 43,2 Millionen Mark.

### Not.

Um Feierabend von Würchen und Hoffnungen liegt zu unjener Stunde. Der Sprung des Dollars aus die doppelte Höhe hat die Ansicht auf eine Verkürzung der Geschäftslife wieder für lange Zeit geschmiedet. Berechnungen, Ausstellungen sind über den Haufen geworfen — Der Mensch steht nach der ersten Anfrage über den lokalen Sprung an jene Apothek zurück, in der sich die Öffentlichkeit dem grauamaligen, machmaligen Dollar überzeugt.

Mit der plötzlichen Verdopplung des Dollars sind fast alle Geschäfte in das Publikum hineingetragen worden, wie sie noch nicht zu beschaffen waren. Die Not des Balles ist erheblich vergrößert worden — hier kostet im Dresdner Bogen ein Brotzettel erster Sorte 48 Millionen, zweiter Sorte 43,2 Millionen und in Dresden 1 Kubikmeter Gas 9 Millionen Mark.

Man macht hier ganz Lust eine Knappheit auf den Lebensmittelmarkt wieder herzustellen. In vielen Geschäften waren gestern durch den Aufsturm der Käufer keine Brotzettel mehr vorhanden. Die Kleinländer haben nicht die Mittel, die verdoppelten Einkaufsspreise anzulegen und sind gezwungen, ihre Geschäfte zu schließen. Was ein solcher Niedergang des Lebensmittelmarktes für die Volksversorgung zu bedeuten hat, braucht nicht belont zu werden. Den Händlern wurde gestern die Ware teuerlich aus den Händen gerissen. Die Bäcker haben wieder einen Sturm nach Brot angestellt, und es dauerte nicht lange, waren in vielen Bäckereien Brot und Gebäck ausverkauft. In den Markthallen daselbe Bild: Eine unglaubliche Menge Kaufleute drängte sich durch die Tore der Hallen. Im Fleischmarkt-Hof kamen sich die Verbraucher auf Margarine und Fett, Fett war wieder ein reicher Artikel.

Das wirtschaftliche Chaos ist wieder in vollem Gang. Preise hielten, auch steigerten sich. Geschäfte überall sind im Untergang, und man weiß nicht, was für Zukunft noch Schlimmeres bringt. Keine Möglichkeit greift unter den Händlern, das nach Gas und Stromlohn jährt, immer mehr Platz. Und alle Hoffnungen auf irgendwelche Rettung sind wieder in jenen Nebel untergetaucht. Massenhaft sind die bausch. Wagen des Unfalls liegen in den Straßen. Menschen fallen um seines.

**5. Wie stabilisierte Gas 9 Millionen Mark?** Bon heute an setzt der Stabilisator des Stabilisators für 1-kubikmeter-Gas (Stabilo) 9 Millionen Mark. — Der Stadtverordnete Thiersch hat mit Unterstützung der Reichskommissar-Kommission ein Stabilisatorbeschluss folgenden Antrag eingebracht: Das Kollegium wolle beschließen, den Rat zu erüben, zur Verstärkung der Begleichung der Betriebsansprüche dafür zu sorgen, dass 1) Abnehmern von Gas, Strom und Wasser ein höherer Betrag von Gasquittschreiben als er nach der letzten Verfassungsreform zugestanden wäre, auf Antrag des Abnehmers zugesetzt wird; 2) die ausgegebenen Gasquittschreiben eine Gültigkeit bis zur Überbrückung, nach ihrer Aussgabe ausgestellten Rechnung erhalten.

**b. Goldwährung im Hotelgewerbe.** Von heute an ist für Dresden auch im Hotelgewerbe die Berechnung nach Goldwährung eingeführt worden. Der Goldsch. wurde in einer Versammlung der Hotelbetreiber am Donnerstag gefestigt.

**b. Warenverbilligung für Kleinstunternehmer und Erwerbslose.** Mehrere Dresden-Fabrikanten haben an ihren Geschäftsstellen eine Mitteilung angebracht, dass Kleinstunternehmer, Sozialrentner und Erwerbslose, die sie durch Bescheinigung oder Karte ausspielen, bei Warenabholen 5% günstiger bewilligen.

**b. Erhöhung des Schulgeldes an den höheren Schulen.** Am 1. November 1923 soll die am letzten Tage des unmittelbar vorhergehenden Monats amtlich bestellte Höhe der monatlichen Kinderbedürfnisse nebst Zuflügungen für ein Kind über 14 Jahre nach den Sätzen für Dresden umgestiegen. Nach der jetzt bekannten Zahl (für Dresden 2 152 860 000 entst. des Sonderzuflusses) betrugen daher vom 1. November 1923 an das regelmäßige Rottgeld bei den Lanterschulen und den Seminaren 5740 Mill. aus Mari. Malach. unbeschreibbar der Nachschulhöhe, die Gutschriftung für Wohnung, Hebung usw. sowie sie von Beamten zu zahlen ist, 1790 Millionen Mark monatlich und der Wirtschaftsförderbeitrag, sonst er von Beamten zu entrichten ist, 360 Millionen Mark monatlich. Wie bekannt gemacht wird, bezogenen die höheren höheren Schulen in Dresden das Schulgeld nach Goldwert, seit 2 Goldmark monatlich.

**b. Hilfserdezahl.** In der Nacht zum 2. November wurden Doppeltägige 72 und Georgen-Allee 11 mittels Entferns 14 verschwundene Holzer geschnitten. Vorwurf wird geworfen.

**b. Schreibmaschinen diebstahl.** Nachtschließdiebe haben in der Nacht zum 2. Nov. aus einem Kontor in der Doppelstraße eine Schreibmaschine Stoewer-Nefco Nr. 66870 gestohlen. Kosten Reichardt-Schlossade der Waren "Großtit" Turner, Greif, Vollmich und Elsner sowie 20 Pfund Marshall-Rosa in Viertel-Pfund-Bündungen gekommen. Die bestohlene Firma hat bei Wiedererlangung der Sachen hohe Belohnung zugesichert.

### Dresden-West.

**Dr.-Südvorstadt, Einbruch.** Aus einem Gemüsegeschäft in der Würzburger Straße wurden in der Zeit vom 27. bis 29. Oktober mittels Einbruchs Wurst, Schinken und Kalbsbretter im Gesamtwert von 5361 Millionen Mark geklaut. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

**Wilsdruffer Vorstadt, Eisenabend der Männer.** Am 25. Oktober wurde in der Eisenstraße ein Eisenabend abgehalten, zu dem Oberingenieur Seppold einen Vortrag hielt über "Die Beziehungen der technischen Berufe zueinander und zur Wirtschaft." In diesem Vortrage legte er ausführlich eine wissenschaftliche Allgemeinbildung an der Schule fest. An diesem folgende Aussprache schlossen sich die Berichte des Studienrats Dr. Brunner über die Häuslichkeit, des Hofrats Dr. Blehermann über die Unfallverhinderung und des Oberstudienrats Dr. Schönau über künstliche Angelegenheiten an. Der letztere legte die Ehren insbesondere von dem neuen Laboratorium für chemische Schädlingsbekämpfung und der neuen Feldmechanikrichtung der Universität dar.

**Dr.-Friedrichstadt, Alt-Auerbach.** Gestern, dem Geburtstage der Katholiken, fand die Verstorbenen, wie auch am Tage vorher dem Heiligen Auerbachen, war der Besuch der beiden an der Friedrichstraße und an der Bremer Straße gelegenen katholischen Friedhöfe ein reger. Die Gräber der Heimgegangenen waren von liebendem Hand mit Zinngränen und Blumen geschmückt. Zum Teil wiesen sie auch noch den Blumenstrauß auf, den die Angehörigen im Sommer auf die Gräber gepflanzt hatten. Alter Sitten gemäß waren auch auf den Gräbern Kerzen und Lampen angezündet worden. Am Vormittag fanden in den Kapellen beider Friedhöfe Gottesdienste statt.

**Dr.-Blasewitz.** Die Aufrichtung der Gemeinde fand am Sonntag, den 11. November das Kirchweihfest. An diesem Tage soll ein Kirchgemeindebau stattfinden. Vormittags 10 Uhr ist Feierstundendienst. Abends 7 Uhr findet im Gemeindehaus die Kirchgemeindevereinigung statt. In der Bericht über die Tätigkeit der Kirchgemeindevereinigung und des Kirchenvorstandes, wie überhaupt über das kirchliche Gemeindeleben erkannt werden soll.

**Dr.-Plauen.** Eine Billion Mark Belohnung. Auf dem Reitplatzgelände wurde ein orangefarbiges Fahrrad mit Kennzeichen der kleinen Firma Vogel u. Sohn gefunden. Die Firma hat obige Belohnung für Befrechung des Rades ausgeschrieben.

**Dr.-Plauen.** Das hochkarante Eisenbahngleis zwischen der Würzburger Straße und dem Eisenbahnhof ist, wie wir schon kurz erwähnt, am Donnerstag vormittags in Betrieb genommen worden. Auf ihm fahren die aus Richtung Freital kommenden Züge nach Dresden ein. Das Betreten der hochkaranten Straße erfolgt vorerst noch in langsamen Tempo. Von der Bewohnerchaft wurde das Vorstellfahren der ersten Züge mit Anerkennung verfolgt. Ab doch mit Antriebnahme des ersten Teils der Hochbahnstrecke der Ausfahrt erreicht, sondern bereits während im Laufe der Abfahrt. Es kann dabei auf seinen Stromverbrauch den Geldwert abziehen, der für ihn 3. St. des Verbrauches gegeben ist. Die Inanspruchnahme der Gußscheine ist den Wöhnen dringend zu empfehlen. Wer keine Gußscheine löst, hat dann seinen Stromverbrauch auf einmal zu begleichen, der Rechnungsbetrag wird dann berechnet nach dem Goldmarkstand am Tage der Zahlung. Für die Gußscheine sind zunächst 2 Verkaufsstellen eingerichtet worden. Ob noch weitere Stellen benötigt werden, wird ich aus der Inanspruchnahme der Stellen selbst ergeben.

Im frischer, reiner Luft unter gleichgesinnten Sportfreunden zu ermöglichend und zu lassen. Während der Ruhepause in der Sommer- und Übergangszeit soll der gesellschaftliche Zusammenhalt durch Wanderfahrten in die nähere und weitere Umgebung aufrechterhalten bleiben. Die bei Gründung anwesenden Sportfreunde wählten einstimmig ihre Führer wie folgt: Geschäftsführer Vorsteher: Arthur Küsel, Hohenlohestraße 42; 2. Vorsteher und Pressewart: A. Hauboldt, Rothenstraße 7; Kassenier: Hans Schäfer; Schiffsführer: Erich Schäfer; Kauf- und Wandelware: Fischer, Paul und Hönel. Nach Erledigung weiterer geschäftlicher Mitteilungen folgte die erste Arbeit in Gestalt eines Vortrages von Küsel über die Behandlung der Schneeschuhe vor und während der Gebrauchszeit, der den Anwesenden, schwanz ausgemalten Kreuz ist längst nicht mehr vorhanden. Ob er vor oder nach der Errichtung des jetzigen Schwarzen Kreuzes eingegangen ist, weiß man nicht.

**Ullersdorf.** Das Kirchweifest findet hier am Sonntag und Montag statt.

### Dresden-Kreis.

Berlin, städtisch	2. II	2. III
telegraphische Nachschaltung auf:	Tele. 211	Brief
Holländ. 1 Gulden	121 096 000	122 305 000
Dänmar. 1 Krone	53 886 000	53 934 000
Schwed. 1 Krona	82 194 000	82 606 000
Norwegen 1 Krone	45 883 000	47 117 000
Deutschland 1 Pf. 1 L. 1 M.	8 379 000	8 421 000
Schweiz 1 Franc	64 663 000	54 987 000
Europ. 1 Kr. 1 L. 1 M.	4 389	4 411
Italien 1 Lira	9 177 000	9 245 000
Span. 1 Peso	17 550	17 644
Belg.-Schweiz 1 Franc	15 564 000	15 639 000
Spanien 1 Peso	40 888 000	41 182 000
Italien 1 Lira	13 955 000	14 055 000
England 1 Pf. 1 L. 1 M.	1 396 500 000	1 403 500 000
Neuseel. 1 Dollar	319 700 000	320 800 000
Paris 1 Franc	18 254 000	18 446 000
Span. 1 Lira	98 753 000	99 247 000
Großbrit. 1 Pf. 1 Lira	2 889 000	2 907 000
Japan 1 Yen	151 620 000	152 380 000
Neuseel. 1 Pf. 1 Lira	27 390 000	28 078 000
Ungarn 1 Dinar	3 691 000	3 729 000
Lissabon 1 Escudo	11 979 000	12 030 000

Dollar (million)	319 200 000 000
Czech. Krone	9 177 000 000
Engl. Pfund	1396 500 000 000



**Zu meinen Werkstätten:**  
Herstellung von  
**Seidenplüschiänteln**  
(silk seal)  
in vollendetster Ausführung.

Erfolg für Bekleidung.

== Mögige Preise. ==

**Goldmann**  
elegante Damen-Moden  
Dresden, Altmarkt, Johannstraße



